

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Ausverkäufer nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gepaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingekauft, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 63.

Donnerstag, den 4. Juni 1908.

74. Jahrgang.

Gesperrt

wird bis 12. dieses Monats die Dorfstraße im mittleren Teile des Ortes **Kolchstadt** unter Verweisung des Verkehrs auf die Kommunikationswege Reichstädt — Beerwalde bez. Reichstädt — Sabisdorf.
681 A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 1. Juni 1908.

Bad-Gröffnung.

Die städtische Kaltwasserbadeanstalt auf der Aue ist von **Donnerstag, den 4. Juni d. J.** ab — mit Ausnahme der beiden Tage Mittwoch und Sonntag — täglich von früh 8 Uhr bis abends 1/2 9 Uhr, vom 1. August ab jedoch nur bis abends 8 Uhr für das Publikum geöffnet und wird hiermit einer fleißigen Benutzung mit dem Bemerkten empfohlen, daß die Badezeit

von 1/2 3 bis 4 Uhr nachmittags nur für **Damen**,
von 4 bis 5 Uhr nachmittags nur für **Schulmädchen**
und von 5 bis 6 Uhr nachmittags nur für **Schulknaben**

festgesetzt ist.

Wegen der vorzunehmenden Reinigung des Bassins aber wird die Anstalt Mitt-
wochs schon um 7 Uhr, Sonntags um 5 Uhr nachmittags geschlossen.

Der Verkauf der Badekarten erfolgt durch den **Bade-Auffseher in der Badeanstalt** selbst. Die von demselben auszugehenden Bademarken sind von den Badenden bis zum Verlassen des Bades aufzubewahren und den revidierenden Beamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Saison-Karten für die ganze diesjährige Badezeit zum Preise von 3 M. pro Stück können nur an der **Stadtkasse** gelöst werden und gelten nur für diejenigen Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind.

Mittwochs dürfen **Schulknaben** und **Schulmädchen** an den für dieselben fest-
gesetzten Stunden die Badeanstalt **unentgeltlich** benutzen.

Den Anweisungen des Badeaufsehers, sowie der Revisionsbeamten ist unweigerlich nachzugehen.

Dippoldiswalde, am 2. Juni 1908.

Der Stadtrat.

Der Plan über die Errichtung einer **oberirdischen Telegraphenlinie** an der Kunst-
straße von Friedersdorf nach Frauenstein (Erzgeb.) liegt bei den Postämtern in Frauen-
stein und Klingenberg (Bez. Dresden) bei jedem für seinen Bezirk vom 3. Juni ab
4 Wochen aus.

Dresden-A., 29. Mai 1908.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Die preussischen Landtagswahlen.

An diesem Mittwoch, den 3. Juni, schreiten die preussischen Landtagewähler zur Urne, um das neue Abgeordnetenhaus zu wählen. Obwohl natürlich die Wahlen zum preussischen Landtage an Wichtigkeit und Bedeutung etwa den Wahlen zum Reichstage nicht gleichkommen, so verdienen sie doch immerhin, da es sich um die Wahlen zur Volksvertretung des führenden deutschen Bundesstaates handelt, auch außerhalb Preußens Beachtung und Interesse. Die Wahlbewegung allerdings hat im großen und ganzen einen recht ruhigen Verlauf genommen, was sich aus dem Fehlen einer zugkräftigen Wahlparole für die Regierung wie für die einzelnen Parteien hinlänglich erklärt. Bei dem bestehenden Dreiklassenwahlssystem konnte sich überhaupt nicht gut ein lebhafter allgemeiner Wahlkampf entwickeln, und so wies denn die Wahlkampagne nur in denjenigen Wahlkreisen, in denen die Parteigegensätze und Parteileidenchaften schärfer aufeinander plagen, einen bewegteren Charakter auf. Sicherlich sind darum auch keine großen Ueberraschungen von der Entscheidung des 3. Juni zu erwarten, es werden schwerlich einschneidendere Veränderungen in der politischen Physiognomie des preussischen Abgeordnetenhauses eintreten. Ja, wenn es etwa gelungen wäre, allenthalben einen festen und konsequenten Zusammenschluß der liberalen Parteien Preußens im Wahlfeldzuge zum gemeinsamen und entschlossenen Ansturm auf die konservativen Parteien zu bewirken, so wäre es hierdurch vielleicht doch ermöglicht worden, bei den Wahlen vom 3. Juni einen erheblichen „Rud nach links“, von welchem die linksliberalen Blätter so gern schwärmen, auf Kosten der Konservativen durchzusetzen und hierdurch vermuthlich die Mehrheit, welche die beiden Gruppen der Rechten, die Konservativen und die Freikonservativen, zusammen im Landtage noch immer bilden, zu beseitigen. Aber von einem solchen Zusammengehen der Liberalen kann nur in einer gewissen Anzahl von Wahlkreisen gesprochen werden, eine Erschütterung ihrer Landtagsmehrheit durch einen allgemeinen Angriff der Liberalen brauchen daher die vereinigten Konservativen nicht zu befürchten. Aber allerdings sind doch, wie schon angedeutet, in einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen Wahlbündnisse zwischen den Nationalliberalen und den Freisinnigen mit deutlicher gegen die Konservativen gerichteter Spitze abgeschlossen worden, was also das merkwürdige Faktum zu Tage treten läßt, daß der Block aller konservativen und liberalen Parteigruppen, welcher, vom Fürsten Bälou bei den letzten Reichstagswahlen ins Leben gerufen, sich in ihnen so ausgezeichnet bewährte, in der jetzigen preussischen Wahlbewegung vollkommen ausgefallt ist. Indessen darf nicht übersehen werden, daß bei den preussischen Landtagswahlen die Verhältnisse vielfach ganz anders liegen, wie bei den Wahlen im Reiche, und daß vor allem bei den ersteren die Sozialdemokratie vollständig ausfällt, die doch bei den Reichstagswahlen vom Januar und Februar 1907 der Hauptgegner der Blockparteien war. Wohl hat die Umsturzpartei bei der diesmahligen preussischen Wahlkampagne besondere Anstrengungen gemacht und ist mit mehreren Duzenden von Kandidaten selbständig auf den Plan getreten, womit die diesjährige Wahlbewegung in Preußen ja zweifellos eines der wenigen interessanten Momente erhielt, welche sie überhaupt aufzuweisen hatte. Aber an einen durch-

schlagenden Erfolg ihrer Partei bei den Wahlen in Preußen glauben die sozialdemokratischen Führer wohl selber nicht, wenn auch vielleicht durch eine freundliche Fügung des Zufalles in dem einen oder dem anderen Wahlkreise ein „Genosse“ siegreich auf den Schild erhoben werden sollte. Am meisten gesichert bei den Landtagswahlen in Preußen ist auch diesmal wieder die Stellung der Zentrumspartei, sie darf dem Ausfalle des Ergebnisses des 3. Juni mit aller Ruhe entgegensehen, was weiter auch von den Polen gilt. Im großen und ganzen wird sich eben die Wahlschlacht zwischen den konservativen Gruppen einerseits, den Nationalliberalen und Freisinnigen andererseits abspielen; wer hierbei eigentlich der Leidtragende sein wird, dies werden ja die nächsten Tagen zeigen.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai d. J.
66457 M. 94 Pf. Einlagen in 569 Posten,
600 M. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,
1672 M. 38 Pf. Zinsen,
14 M. 80 Pf. Insgemein,
— M. — Pf. für verkaufte Wertpapiere,
10000 M. — Pf. Rückzahlungen von der Sächs. Bank,
78745 M. 12 Pf. in Sa.

vereinnahmt, dagegen sind

72683 M. 68 Pf. Rückzahlungen in 441 Posten,
123 M. 87 Pf. Zinsen an die Einleger,
14300 M. — Pf. ausgeliehene Kapitalien,
1318 M. 46 Pf. abgelieferte Überschüsse und
Verwaltungsaufwand,

— M. — Pf. Einlage bei der Sächs. Bank,
88426 M. 01 Pf. in Sa.

verausgabt worden.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Dekade, Mai 1908: vereinigte Weißeritz: beob. 71, norm. 22, Abwäg. +49; wilde Weißeritz: beob. 53, norm. 28, Abwäg. +25; rote Weißeritz: beob. 56, norm. 26, Abwäg. +30; Müglitz: beob. 46, norm. 25, Abwäg. +21.

Sennersdorf. Sonntag Erandi fand im hiesigen festlich geschmückten und vollbesetzten Gotteshause die feierliche Einweihung des Herrn Pfarrers Hemmann durch den Herrn Ephorieverweser Pfarrer Widemann-Söddendorf, infolge leider schwerer Erkrankung des Herrn Superintendenten Hempel, statt. Die Votation überreichte Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert mit nachfolgender markiger Ansprache an den nunmehrigen Pfarrer von hiesigem Kirchspiele, der in eine loyale Gemeinde gekommen sei, und sich neben seinem geistlichen Amte auch in Förderung gemeindlicher Wohlfahrtspflege betätigen wolle. Nach einem exakt aufgeführten gemischten Chorgesange folgte die prächtige Antrittspredigt. Hochbefriedigt und erbaut verließ die Festgemeinde die Kirche. — Herr Pfarrer em. Lehmann in Blasewitz beschenkte unser Gotteshaus mit einer silbernen Taufschüssel, die am vorigen Sonntage erstmalig benützt wurde.

Frauenstein. Das königliche Finanzministerium hat auf das von hiesiger Stadtverwaltung eingereichte Gesuch, den „Weihen Stein“ als Naturdenkmal zu erhalten und weiteres Straßenbaumaterial von dem zurzeit noch vorhandenen Quarzitschiefer-Felsen nicht mehr abzubrecken,

beschlossen, die emporragenden eigentümlichen Felsgebilde, welche der Gegend ihr charakteristisches Aussehen verleihen, zu erhalten. Mit Rücksicht auf die Interessen der Straßenbauverwaltung soll jedoch der Bruch am Weihen Stein nicht gänzlich aufgegeben, sondern der Abfuhrweg verlegt und der südliche Teil der Bruchsohle um etwa 5 Meter vertieft werden.

Bärenstein. Der Vorstand der hiesigen Schützen-gesellschaft gedachte in dem am letzten Sonntag bei Hauptmann Mende abgehaltenen Quartal zunächst des kürzlich verstorbenen Schützenbruders Moritz Giehl, zu dessen Andenken sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. An Stelle des als Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegenden Feldwebels Geißler wurde Herr Gasthofsbesitzer Ernst Büttner in Dorf Bärenstein gewählt. Die Schützen-gesellschaft zu Liebstadt hat zu ihrem Pfingsten stattfindenden Schützenfest die hiesige Gesellschaft eingeladen, welche an der Feier teilzunehmen beschloß.

Lungwitz. Das hiesige Jagen. Mühlengut wurde von der Forstverwaltung Stiff Lungwitz, wie es heißt für 150000 Mark angekauft. Ein Teil des Areals soll zu Forstzwecken Verwendung finden.

Dresden. Der König wird sich am nächsten Freitag abends 7 Uhr mit den drei Prinzenjöhnen vom Hauptbahnhof aus nach Larvis begeben. Die Fahrt erfolgt direkt ohne Berührung von Wien, sodas das Ziel in 22 Stunden erreicht sein dürfte. Der Aufenthalt in Larvis soll sich auf die Pfingstferien der Prinzen erstrecken.

Dresden. Die Schlußberatung über den Entwurf des Wassergesetzes in der Zweiten Kammer am 2. Juni rief eine lebhafteste Debatte hervor. Abg. Edler von Quersurth (son.) stellte einen Abänderungsantrag. Abg. Rühlmann (natl.) meint, es gebe am Wasser keine Angrenzer, sondern nur Nutzungsrechte und machte den Konservativen den Vorwurf, das Zustandekommen des Gesetzes hinterzuziehen zu wollen und die Beratungen in der Deputation verschleppt zu haben. Dem Vorsitzenden der Deputation, Vizepräsident Opitz, sei es gelungen, die Konservativen gefügig zu machen und diese Partei sei in ihre agrarischen Tendenzen zurückgefallen. Bei diesen Worten erhoben sich ein tosender Lärm und laute Zwischenrufe auf allen Seiten des Hauses. Vizepräsident Opitz polemisiert gegen den Abg. Rühlmann. Minister von Hohenthal erklärt, daß ein Antrag Quersurth das Zustandekommen des Gesetzes auf das Äußerste gefährden werde und bittet, den Antrag zurückzuziehen. Abg. Goldstein (soz.) erklärt, gegen das Gesetz zu stimmen, da er Gegner jedes Privateigentums sei. Nach dreistündiger sehr erregter Debatte wird der Antrag Quersurth mit großer Mehrheit abgelehnt und sodann § 3 in der von der Deputation genehmigten Fassung angenommen, ebenso die dazu abgegebene authentische Erklärung der Regierung. Das Gesetz wurde schließlich mit 68 gegen 6 Stimmen angenommen.

Reißen. In dem Restaurant „Eintracht“ in der Gerbergasse versuchte kürzlich ein 24jähr. Zigarrenmacher eine Kellnerin zu erstechen und verletzte sich dann selbst schwer durch fünf Stiche in die Brust. Das Mädchen ist weniger schwer verletzt. Der Grund der Tat ist Eifersucht.

Mittweida. Im Rahmen festlicher Veranstaltungen beging am Sonnabend und Sonntag der hiesige städtische Turnverein sein 50jähriges Bestehen. Daran nahm auch in voller Rüstigkeit der Gründer des Vereins Turnlehrer a. D. August Wagner aus Großenhain teil. Dem